

Protokoll über die 10. Sitzung des Beirates Nachhaltigkeit der Stadt Hilpoltstein am 25.04.2023

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:10 Uhr
Ort: Residenz
Teilnehmer: Cordula Dössler (VHS), Richard Hofbeck, Felicia Laue (ab 19:55 Uhr), Frank Lehner, Christoph Raithel, Alexander Rouge, Ute Sothmann, Hedwig Waldmüller
entschuldigt: Dominik Gruber, Martina von Lindeiner, Barbara Wittmann

Schriftführerin: Ute Sothmann

Tagesordnung:

1. Bericht zu den Aktionen in den letzten Wochen
 - 1.1 Stand des Beirats am Ostermarkt
 - 1.2 Vortrag von Herrn Dieter Tausch (ENA)
 - 1.3 Befragung im Quartier Hans-Sachs-Str., Veith-Stoß-Str., Martin-Behaim-Str.
2. Handlungsempfehlungen
3. weiteres Vorgehen
4. Sonstiges

Zu TOP 1.1

- Der Stand war durch Mitglieder des Beirats von 11.00-16.00 Uhr besetzt
- Mit ca. 30 Besucher*innen wurden ernsthafte Gespräche zum Thema „Einsparung von Wärmeenergie“ geführt; Schwerpunkte: Photovoltaik, Handwerker, Kosten
- Sowohl der Beirat als auch die ENA waren kaum bekannt.
- Freie Energieberater haben sich nicht um Anträge gekümmert.

Zu TOP 1.2

- Dauer des Vortrags: ca. 90 min
- Teilnehmerzahl: 25-30
- Zum Inhalt: umfangreiche Informationen, sehr komprimiert
- Feedback: gut

Zu TOP 1.3

Ziele:

- Bekanntheitsgrad des Beirats erfragen
- Informationsstand der Bewohner*innen zum Thema „Sanierung“ ermitteln und Informationen zum Sanierungsbedarf einholen
- Wünsche an die Stadt Hilpoltstein erfragen

Allg. Infos zum Quartier:

- Häuser ca. 45 Jahre alt, einige wenige neue
- Austeilung der Flyer, Anschreiben vorab
- Viele Bewohner*innen im Ruhestand

Ergebnisse der Gespräche (39 Bewohner*innen angetroffen, 16 nicht angetroffen):

BEIRAT NACHHALTIGKEIT:

BEKANNT: 17

UNBEKANNT: 7

Presse: 10

Burgblatt: 5

Vortrag: 1

Ostermarkt:

Internet: 1

Flyer:

Die Flyer waren

informativ: 17

unverständlich:

nichts Neues: 6

nicht gelesen: 2

SANIERUNGSPOTENZIAL:

INTERESSE AN EINER SANIERUNG: 11

DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN: 9

Energieberatung: 10

4

Gebäudehülle / Dämmung / Fenster: 1

12

Gebäudetechnik:

7

Sonstiges:

Solarthermie:

9

Fotovoltaik:

4

ZUSAMMENFASSUNG:

- Bekanntheitsgrad des Beirats: 43,58%
- Eine komplette Kernsanierung ihres ca. 45 Jahre alten Hauses kommt nicht für alle Bewohner aufgrund ihres Alters mehr in Frage (das muss die nächste Generation „handhaben“).
- Die Bewohner*innen sind sich des Themas Wärmeenergie sehr bewusst und haben über die Jahre auch versucht, Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen, soweit dies finanziell möglich war.

WÜNSCHE AN DIE STADT:

1. Regionale Wärmestruktur

- Nahwärmenetze mit erneuerbaren Energien initiieren (Beispiel Heideck)
- gemeinsame Maßnahmen für benachbarte Anwesen planen und durchführen: Hausbesitzer befragen
Stadt/Landkreis könnte koordinieren
- Vorschlag: Firma enerpipe aus HIP > baut dezentrale Nahwärmenetze
- für neue Baugebiete sollte die Stadt Nahwärmenetze zwingend vorschreiben

2. Förderung

- Förderung von PV und Zisterne und zwingende Vorschrift in Neubaugebieten
- Förderung seitens der Stadt sinnvoll
- Ein Förderprogramm (Modell Wendelstein) für den Bestand wäre eine effektive Maßnahme, um die Bürger*innen mitzunehmen: es würde zunächst den Anreiz schaffen, sich mit dem Thema intensiv zu beschäftigen und vor allem als Wertschätzung seitens der Stadt wahrgenommen werden.

3. Informationen

- Stadt soll aktiv informieren

Zu TOP 2:

1. Aufsuchende Energieberatung vor Ort, niederschwellig, kostenlos, z.B. an ENA angedockt
2. Förderprogramm auflegen, damit auch Wertschätzung ausdrücken
3. Öffentlichkeitsarbeit, z.B. mit VHS, intensivieren
4. Nahwärmenetz in Neubaugebieten und Quartiersverbänden entwickeln und umsetzen (auch Kleinstwärmenetz zwischen einzelnen Hausbesitzern koordinieren), dabei auch Abwärme im industriellen Bereich nützen

Zu TOP 3:

Folgende weitere Schritte beabsichtigt:

1. Bericht über Arbeit und Ergebnisse des Beirats in einer der nächsten Stadtratssitzungen, kurze Vorstellung der vier Handlungsempfehlungen (Hedwig)
2. Ausführlichere Vorstellung der vier Handlungsfelder in einem Gespräch mit Vertreter*innen der Fraktionen und Bgm. Markus Mahl, dabei auch Stelle des Koordinators/der Koordinatorin ansprechen
3. Anträge an den Stadtrat zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen, jeweils einzeln von den Fraktionen gestellt

Zu TOP 4:

- Projekt „Wärmeenergie“ durch den Beirat inhaltlich abgeschlossen

- Wichtig ist dem Beirat, dass das Thema „Wärmeenergie“ jetzt in die Verantwortung der Stadt übergeht.